Hausgemacht

by WOBAG

UNSERE NEUEN AZUBIS

S. 4 & 5

HOFFEST AUGUSTINER TOR

S. 10 & 11

KITA KASTANIENBANDE / HAUS PAUL

S. 13 / 14 & 15

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Ausgabe 3/2022

Novembergesprächswochen

01.11.2022 – 30.11.2022

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich kostenlos durch die Volkssolidarität zu folgenden Themen beraten zu lassen:

- WOBAG-Partner Angebote
- Seniorenfreundlicher Umbau
- Alltagsfragen/Alltagssorgen
- Familienhilfe
- Sozial-, Alters- und Pflegedienstleistungen
- Beratung und Informationen zum Bundesteilhabegesetz

Kontakt:
Servicebüro der Volkssolidarität
Marianne Bischoff
Bahnhofstraße 11b,16303 Schwedt
(im MehrGenerationenHaus)

Mo. - Fr. von 09:00 - 16:00 Uhr
Telefon: 03332 8356-36
Mail: marianne.bischoff@volkssolidaritaet.de

Kompetente & neutrale Beratung für alle Generationen!

Volkssolidarität
Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark
Bahnhofstraße 11b 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 8356-36
www.volkssolidaritaet.de

VOLKSSOLIDARITÄT

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26-30 • 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 5378-0
E-Mail: info@wobag-schwedt.de
www.wobag-schwedt.de

Nachruf

Mit großer Betroffenheit und tiefem Mitgefühl für die Angehörigen nehmen wir Abschied von unserem engagierten Vertreter der WOBAG Schwedt eG.

Herr Wolfgang Mohns

hat sich langjährig im Rahmen seiner ehrenamtlichen Pflichten für die Belange unserer Genossenschaftsmitglieder eingesetzt. In Anerkennung und dankbarer Würdigung seiner Verdienste als Vertreter in der Genossenschaft werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG

Matthias Stammert
Alexander Prechtl
Vorstand

Christian Mehnert
Aufsichtsratsvorsitzender

Aus dem Inhalt

GENOSSENSCHAFT

Unsere neuen Azubis 4
Mitgliederbefragung Neukunden . 5
Energiesparen 6

BAUGESCHEHEN

Baugeschehen im Zeitplan 12
Kita Kastanienbande 13
Palliativpflege – Haus Paul 14

MITEINANDER

Inkontakt 7
Hoffest Augustiner Tor 8
Tierparkfest 16
KidsClub. 18

KOOPERATIONEN

Mein zu Hause in Schwedt 19
MomentUM e.V. 20
Seniorenverein WOBAG e.V. . . . 22
FC Schwedt 02 e.V. 24

Uckermärkische Bühnen Schwedt 25
Evangelische Grundschule Schwedt 26
MehrGenerationenHaus 27
TSV Blau-Weiß 65 Schwedt e.V. . . 28
Theater Stolperdraht e.V. 29
Stadtwerke Schwedt 30
FilmforUM Schwedt 31
Verlagsbuchhandlung Ehm Welk . 32
Stadtbibliothek Schwedt/Oder. . . 34

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN. . . 36

Liebe „Hausgemacht"-Leser,

in diesem Jahr hat die WOBAG drei jungen Menschen einen Ausbildungsplatz gegeben. Neu ist, dass wir neben zwei Immobilienkaufleuten auch erstmalig eine Kauffrau für Marketingkommunikation ausbilden. Darüber freue ich mich ganz besonders, denn die junge Dame wird vorrangig in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Somit wird sie zukünftig auch bei den Veranstaltungen und der Hausgemacht ihre Finger mit im Spiel haben.

Lesen Sie ab Seite 4 wer die "Drei" sind, warum sie sich für eine Ausbildung bei der WOBAG entschieden haben und wie es ihnen in den ersten Wochen ergangen ist.

Nach vier Jahren konnte die Genossenschaft den Neubau „Augustiner Tor" abschließen und feierte dies gebührend mit den Anwohnern (mehr dazu auf Seite 8).

Ab Seite 12 erhalten Sie Einblicke in unsere neu gebauten Bungalows der Kastanienhöfe. Anfang Oktober wird die KITA „Kastanienbande" an die Volkssolidarität übergeben und die ersten KITA-Kinder dürfen die neuen Räume erobern. Erfahren Sie mehr über die Leiterin Frau Lange und das Konzept der KITA oder lesen Sie die rührende Geschichte, wie das „Haus Paul", die Palliativpflege von Pro Intensiv, zu seinem Namen kam.

Kommen Sie gut durch den Herbst und wie immer viel Spaß beim Lesen unserer Hausgemacht.

Ihre Juliane Eisenblätter

Hausgemacht - Redaktion

Gemeinsam für ein soziales Miteinander

Die WOBAG begrüßte 2022 drei neue Auszubildende für die kommenden drei Jahre. Amely Kolbe und Niklas Risch, beide 19 Jahre alt, haben in diesem Jahr erfolgreich ihr Abitur absolviert. Charlotte Muth, 20 Jahre, hat bereits 2021 das Abitur bestanden und das letzte Jahr ihren bundesfreiwilligen Dienst im Theater Stolperdraht absolviert.

Allen drei ist gemeinsam, dass sie sich entschlossen haben, ihren Weg in eine berufliche Zukunft bei der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft zu starten. Für diesen Entschluss führen sie gewichtige Gründe ins Feld. „Ich interessiere mich für die Immobilienwirtschaft. Ich finde es spannend kennenzulernen, wie das mit dem Mieten, Vermieten und Bewirtschaften von Wohnungen funktioniert. Wie es im sozialen Miteinander funktioniert und vor allem die sozialen Belange berücksichtigt werden“, sagt Niklas. Gerade letzteres ist ihm wichtig. Und genau deshalb hat er sich entschlossen, seine Ausbildung bei einer Genossenschaft zu absolvieren,

„weil das Genossenschaftssystem auf die Bedürfnisse der Mieter abgestimmt ist und nicht auf die Maximierung von Profit“,

sagt er. Und als aufmerksamer Schwedter hat er bereits viele Projekte der WOBAG kennengelernt. „Mir gefällt, wie bei der WOBAG das Wohnen und das Miteinander in den Wohnquartieren funktioniert. Die WOBAG macht tolle Projekte, bis hin zur farblichen Gestaltung ihrer Wohngebäude. Man erkennt die Häuser der WOBAG in der Stadt“, versichert er.

Er und Amely lassen sich zu Immobilienkaufleuten ausbilden. Beide wollen später einmal weniger im Büro, sondern mehr mit den Mietern arbeiten, sozusagen an vorderster Front im Vermietungs- und Bewirtschaftungsgeschäft. „Ich denke, dass dieser Beruf sehr abwechslungsreich sein wird und ich viel mit Menschen zu tun haben werde“, sagt Amely. Auch sie interessiert sich schon seit langem für alles, was mit Immobilien zusammenhängt.

Charlotte Muth hingegen absolviert eine Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation. Hinter diesem sperrigen Wortungetüm verbirgt sich alles, was mit dem Außenauftritt der WOBAG zu tun hat, von der Konzeption und Erstellung des WOBAG-Magazins über die verschiedenen Kommunikationsformate, die zwischen der WOBAG und ihren Mitgliedern funktionieren bis hin zur Organisation und Durchführung der zahlreichen Veranstaltungen der WOBAG; wie Gebietsfeste, Mitgliedertreffen, Messen, Präsentationen usw. Mit dem Beginn ihrer Ausbildung konnte sie gleich in die Vollen starten. Sie wurde beim Messeauftritt der WOBAG auf der Ausbildungs- und Unternehmensmesse „Sam meets Inkontakt“ eingesetzt. Es ist das erste Mal, dass die WOBAG diesen Beruf ausbildet. „Wir haben uns vorher bei der IHK erkundigt, ob wir das mit unserem Unternehmensprofil überhaupt leisten können. Uns wurde bestätigt, das können wir“, erklärt Juliane Eisenblätter, Öffentlichkeitsbeauftragte bei der WOBAG. Und für Tätigkeitsbereiche, die die WOBAG in ihrer Ausbildung nicht abbilden kann, kooperiert sie mit anderen Unternehmen. „Wir verwalten beispielsweise keine Eigentumswohnungen und fremde Objekte, schließlich sind wir eine Genossenschaft, das schließt die Form Wohnungseigentum aus. Wenn in der Ausbildung das Thema Wohnungseigentum dran ist, schicken wir unsere Azubis zu Netzwerkpartnern, die sich zum Beispiel mit Wohneigentum oder Immobilienvermietung beschäftigen“, erklärt Juliane Eisenblätter. Doch den überwiegenden Teil ihrer Ausbildung werden die drei neuen Azubis bei der WOBAG absolvieren, worüber sie auch froh sind.

Wer mit den drei jungen Menschen spricht, merkt schnell, wie sehr sie motiviert sind, einen guten Ausbildungsstart hinzulegen. Das Klima im Unternehmen, das sie in den ersten Tagen kennenlernen durften, bestärkt sie noch darin. „Die Leute sind super nett zu uns, sie erklären uns alles und behandeln uns nicht von oben herab. Das ist schon eine gute Atmosphäre, die wir hier vorfinden“, sagt Amely.

Gewiss, es sind die ersten Eindrücke von den ersten Tagen in einer Ausbildungszeit, die sich über drei Jahre hinstrecken wird. Es wird auch Durststrecken und schwierige Phasen geben. „Doch auf Fairness und Respekt im Umgang miteinander werden sie sich immer verlassen können“, versichert Juliane Eisenblätter. Das gehöre zur DNA des Unternehmens.

Mitgliederbefragung geht in die zweite Runde – nur für die Neuen

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die Auswertung der Mitgliederbefragung, die Anfang des Jahres durchgeführt wurde. Dabei ging es um Themen wie Kundenservice, Schadensmeldung, Sicherheit und die Zufriedenheit. Über 50 % unserer Mitglieder nutzten die Gelegenheit uns zu bewerten und die Ergebnisse nehmen wir ernst. Ob positive oder negative Ergebnisse, die Mitarbeiter der WOBAG haben dies ausgewertet und Ideen gesammelt, was verbessert und wie es durchgeführt werden kann. In den nächsten Monaten werden wir daran arbeiten, diese Ideen umzusetzen.

Aber wir sind nicht nur daran interessiert, wie es unseren Bestandsmietern und Mitgliedern geht, sondern auch unseren Neumietern. Daher geht die Befragung nun in die zweite Runde. Bei der Mitgliederbefragung haben wir das Hamburger Unternehmen AktivBo beauftragt, die Befragung durchzuführen. Diese werden sich nun auch um die nächste Befragung kümmern. Bereits im letzten Monat haben alle, die zwischen dem 01.06.-01.07.2022 eingezogen sind, ebenfalls einen Fragebogen erhalten, in dem unser Vermietungsservice auf den Prüfstand gestellt wird. Wir hoffen auch in dieser Befragung auf eine gute Beteiligung und ehrliche Antworten, denn nur dann können wir aus den Resultaten Maßnahmen ergreifen, um somit noch besser zu werden.

„Wir setzen auf Freiwilligkeit und Vernunft“

Die Leuchtreklamen der WOBAG sind ausgeschaltet. Die beiden Häuser der WOBAG, die nachts bislang beleuchtet wurden (Rosa-Luxemburg Straße 53/54), bleiben dunkel. „Wir setzen die neuen gesetzlichen Regelungen der Energiesparverordnung konsequent um“, versichert der Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert. Im Grunde sei das nur die konsequente Fortsetzung einer Energiesparpolitik, der sich die WOBAG schon seit langem verpflichtet fühlt. „Wir haben unsere Beleuchtung in den öffentlichen Bereichen unserer Gebäude auf energiesparende LED-Technik umgestellt und achten bei allen technischen Anschaffungen auf den Kauf sparsamer Geräte. Für unsere Immobilien können wir gute bis sehr gute Energieeffizienzklassen nachweisen“, erklärt er.

Dass das alles im schlimmsten Fall nicht reichen könne, wenn der Winter hart wird und der russische Gashahn zubleibt, sei ihm bewusst. „Doch was wir tun können, haben wir getan“, sagt Herr Stammert. Auch alle Krisenszenarien habe die WOBAG durchgespielt und sich darauf vorbereitet, bis hin zu dem unwahrscheinlichen, aber immerhin denkbaren Fall, dass Strom und Heizung ausfallen. „Wir sind zu dem nicht schönen, aber realistischen Ergebnis gekommen, dass unsere Möglichkeiten gegenzusteuern begrenzt sind“, konstatiert der Genossenschaftsvorstand.

Die Stadt Schwedt ist in ihrer Wärmeversorgung zwar nicht vom russischen Erdgas abhängig, denn die Fernwärme, die die Schwedter Wohnungen heizt, kommt aus dem PCK. Doch auch hier ist die Zukunft ungewiss. Wenn die Bundesregierung die Abnahme russischen Erdöls aus der Drushba-Pipeline, wie angekündigt, wirklich zum 1. Januar einstellt, muss die Produktion der Schwedter Raffinerie auf etwa 50 Prozent ihrer Kapazität heruntergefahren werden. Mehr gibt die Rostock-Pipeline, durch die die Raffinerie alternativ mit Erdöl versorgt werden kann, momentan nicht her. Die Stadt verfügt noch über ein Reserveheizkraftwerk, das in den 1990er Jahren errichtet wurde, um im Falle einer PCK-Havarie einspringen zu können.

Ein kompletter Umstieg auf Elektroheizungen ist aufgrund der fehlenden Infrastruktur schlichtweg nicht möglich. „Wenn alle unsere Genossenschaftsmitglieder plötzlich Ölradiatoren einschalten würden, um ihre Wohnungen zu heizen, würde unser Stromnetz höchstwahrscheinlich zusammenbrechen. Dafür ist es nicht ausgelegt. Das ist das Ergebnis unserer Überprüfungen“, stellt Herr Stammert fest.

Die Genossenschaft kann ihre Mitglieder jedoch weder zwingen, ihre Heizungen zu drosseln, noch kann sie verbieten, mit Strom zu heizen. „Uns bleibt nur, an unsere Mitglieder zu appellieren, sparsam und bewusst mit Energie umzugehen. Sie müssen wissen, dass im Fall einer umfassenden Nutzung von Elektroenergie zu Heizzwecken der Blackout droht. Wir setzen auf Freiwilligkeit und Vernunft.“

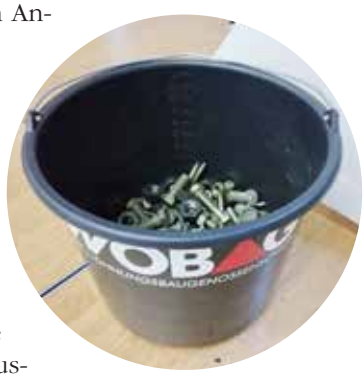
Die Wahrscheinlichkeit, dass es so weit kommt, sei nicht groß. „Wir müssen aber für alle Szenarien gerüstet sein, um darauf reagieren zu können“, sagt Matthias Stammert. Langfristig werde sich die WOBAG bei der Energieversorgung ihrer Gebäude auf regenerative Energiequellen konzentrieren. „Die Nutzung von Wind, Solarkraft, Erdwärme und anderen regenerativen Quellen wird auffallend steigen. Diese Entwicklung wird sich enorm beschleunigen. Und das ist gut so“, sagt Herr Stammert. Kurzfristig, das heißt in diesem Winter, sei dadurch aber noch keine Hilfe zu erwarten. „Das braucht Zeit. Wir werden die zu erwartende Energiekrise zunächst durchstehen müssen, ehe die neuen Technologien zu greifen beginnen und für Entspannung sorgen werden“, ist der Genossenschaftsvorstand überzeugt.

INKONTAKT 2022

WOBAG SCHWEDT EG BEI DER „INKONTAKT MEETS SAM“ AN DEN UCKERMÄRKISCHEN BÜHNEN SCHWEDT

In diesem Jahr wurden zum ersten Mal die Ausbildungsmesse SAM und die INKONTAKT zusammengelegt. Am Freitag, den 09.09.2022 wurde um 9.00 Uhr die Messe eröffnet und über tausend Schüler kamen, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Umgebung zu erkundigen.

Ab Samstag, den 10.09. um 10 Uhr startete auch die INKONTAKT, bei der viele weitere regionale Unternehmen die Gelegenheit hatten, den Besuchern einen Einblick in ihre verschiedenen Angebote zu vermitteln.



Auch die WOBAG hatte einen Stand auf der SAM und INKONTAKT, an dem die Besucher Informationen über die aktuellen Wohn- und Dienstleistungsangebote sowie über Baugeschehen und -planung einholen konnten. Besonders interessant für die jungen Besucher waren unsere Angebote im Bereich Azubi-Wohnen. Außerdem hatte die WOBAG wieder ein Gewinnspiel dabei, bei dem alle Besucher schätzen durften, wie viele Einzelteile sich in einem Eimer voller Schrauben, Muttern und anderen Kleinteilen befinden. Wieder gingen die Schätzversuche weit auseinander; von 50 bis 1500 Stück war alles dabei. Die richtige Lösung war 333, weshalb sich die kleine Leni mit ihren Eltern über den Preis, ein Wohlfühlpaket, freuen durfte.

Über das ganze Wochenende waren mehr als 5000 Besucher auf der Messe. Es kam zu aufschlussreichen Gesprächen mit Mietern und anderen Besuchern. Ob Bauplanung, Innenausstattung oder Ausbildungsmöglichkeiten, alle Fragen konnten beantwortet werden, sodass es für uns ein erfolgreiches Wochenende war.

Augustiner Tor

Schwedt/Oder

Bauzeit: 2018 bis 2022
Investitionsvolumen: 12,7 Mio €
Wohnungseinheiten: 57 + 2 Gewerbeeinheiten
Bauart: Neubau

Vorplanung

Alte Rathaus und Leerzug

2018/2019

Grundsteinlegung

29.04.2019

Mai – November 2019

Richtfest

29.11.2019

Dez. 2019 – Dez. 2020

Januar 2021 bis heute

Hoffest Augustiner Tor

PARTYSTIMMUNG ZUM BAUABSCHLUSS

Im April 2019 fiel der Startschuss für das Bauprojekt „Augustiner Tor“. Im November 2020 zogen die ersten Mieter ein und im darauffolgenden Jahr begann die Genossenschaft mit der Umgestaltung der Außenanlagen. Nun ist auch dieser Teil erfolgreich abgeschlossen worden. Das war für uns ein Anlass, um Danke an alle Bewohner und Beteiligten zu sagen und dies gebührend zu feiern.

Am 09.09.2022 lud die Genossenschaft alle Mitglieder, besonders die Anwohner des Augustiner Tors, ein, im Innenhof des Quartieres ein Hoffest zum Bauabschluss zu feiern. Von 15 bis 21 Uhr erwartete die Besucher eine Vielzahl von Angeboten.

Zwar lautete die Wettervorhersage: Starkregen mit Sturmwarnung, aber davon ließen wir uns nicht beirren. Wir bauten spontan ein Festzelt mehr auf, was vor möglichem Regen schützen sollte, und hofften auf das Beste. Und wir hatten Glück, denn bis auf wenige Tropfen ist alles trocken geblieben und alles konnte wie geplant stattfinden.

Um 15 Uhr eröffneten der Vorstand und die Schwedter Bürgermeisterin Frau Hoppe das Fest. Im Anschluss boten die WOBAG-Azubis zusammen mit dem WOBAG-Maskottchen „Flinky“ dem jüngeren Publikum ein buntes Kinderprogramm zum Singen, Tanzen und Spielen.

Auch das Standesamt hatte von 15-17 Uhr seine Türen geöffnet, sodass alle Besucher den Trauraum genauer in Augenschein nehmen konnten. Ab 16 Uhr unterhielt Heidi Rades mit Gesang und lustigen Anekdoten das Publikum und später ließen wir den Abend mit Emil Freudes Swingband gemütlich ausklingen.

Für die Kleinsten gab es ein Karussell, eine Riesenrutsche und viele weitere Mitmachaktionen, wie Ponycyling und Riesenbausteine. Die Erwachsenen durften den Nachmittag bei Crêpe, Bratwurst und veganen Burgern genießen.

Insgesamt war es ein gelungener Nachmittag mit toller Musik, viel Spaß und in einer tollen neuen Umgebung. Das Wetter war auf unserer Seite und niemand musste hungrig nach Hause gehen.

Wir freuen uns auf das nächste Fest.

Baugeschehen genau im Zeitplan!

Die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) kann in den ersten neun Monaten dieses Jahres auf ein erfolgreiches Baugeschehen zurückblicken. „Mit den Bauarbeiten in den Kastanienhöfen liegen wir voll im Zeitplan“, berichtet der Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert. In der Kastanienallee 25 bis 33 und Uckermärkische Str. 26-34, die derzeit saniert werden, können die Arbeiten voraussichtlich in diesem Jahr noch abgeschlossen werden. Auch die für diese Arbeiten in 2020 veranschlagten Kosten wurden trotz der schwierigen Marktlage nur leicht überschritten.

„Damit werden wir bis zum Dezember den ersten Teil der Umgestaltung unserer Kastanienhöfe fristgerecht abgeschlossen haben“,

freut sich der Genossenschaftsvorstand. Im nächsten Jahr werden rund um die Kastanienhöfe noch die Außenanlagen hergerichtet, im Herbst 2023 soll dann der Abriss der Blöcke 9 bis 15 und 17 bis 23 in diesem Quartier erfolgen. Mit dem Bau der in diesem Bereich geplanten Stadtvillen und Reihenhäuser werde man nicht vor dem Jahr 2024 beginnen können.

Auch zwei weitere Bauprojekte in den Kastanienhöfen sind bereits abgeschlossen bzw. stehen kurz vor dem Abschluss. Bereits Ende vergangenen Jahres konnte hier eine medizinische Einrichtung der Palliativpflege in Betrieb genommen werden. Diese ist in ein Gebäude eingezogen, was die WOBAG im Bungalowstil gebaut hat und wo seitdem schwerstkranke Menschen medizinisch betreut werden. Erst vor wenigen Tagen wurde der Bau des zweiten Bungalows beendet, in den eine Kita einziehen wird. Dort können bis zu 60 Kinder betreut werden.

„Beide Gebäude sind in einer Bauzeit von weniger als einem Jahr entstanden, das nenne ich Tesla-Geschwindigkeit, mit der wir hier gebaut haben“,

versichert Matthias Stammert. Bei der Kita wurden jedoch die geplanten Baukosten von 1,8 Millionen Euro überschritten; für die Errichtung dieses Bungalows wurden am Ende ca. 2,1 Millionen Euro aufgewendet. 600 000 Euro flossen davon als Fördermittel der brandenburgischen Investitions-Landesbank (ILB). Die Kostensteigerungen begründet Stammert mit den allgemein deutlich gestiegenen Baukosten. Bei den übrigen Arbeiten an den Kastanienhöfen konnten diese Steigerungen bislang zumeist vermieden werden, weil hier bereits im Vorfeld der Bauarbeiten langfristige Verträge abgeschlossen worden waren.

Die Umgestaltung der Kastanienhöfe ist gegenwärtig das größte Sanierungs-, Modernisierungs- und Neubauprojekt der WOBAG in Schwedt und gehört zu den ehrgeizigsten Stadtumbauvorhaben der Genossenschaft in den letzten Jahren. Doch gebaut und saniert wird bei der WOBAG auch anderswo in der Stadt. So erhielten die Häuser in der Ehm-Welk-Straße 26 bis 30 erstmals Aufzüge. „Auch hier liegen wir voll im Plan“ konstatiert Matthias Stammert. Aktuell hat die Strangsanierung in der Berliner Straße 164 bis 170 begonnen. „Insgesamt können wir in diesem Jahr bislang auf ein sehr erfolgreiches Investitions-, Modernisierungs- und Instandhaltungsgeschehen an unserem Wohnungsbestand zurückblicken“, stellt der Genossenschaftsvorstand abschließend fest.

Kita Kastanienbande erobert die Natur

Noch ehe die Kinder einziehen konnten, musste hier mächtig geklotzt werden. Während in den großzügig und weitläufig gehaltenen Räumen die Wände mit hellen Farben gestrichen, die Sanitärbereiche mehrfarbig gefliest, die Küche eingerichtet und die Möbel aufgestellt werden, werden draußen die Außenanlagen auf Vordermann gebracht. Die Landschaftsgärtner sind am graben, schippen, pflanzen, Rasen säen und kippen Sand in die aus recyceltem Kunststoff angelegten Sandkästen. Das Trampolin wird schon mal auf seine Funktionsfähigkeit geprüft und vor der Kita verlegen Tiefbauer die letzten Pflastersteine. Ein Forstauto aus der westlichen Uckermark kam und lud eine knorrige Kiefer samt Wurzel ab, die künftig den Eingangsbereich der Kita zieren wird. Kita-Leiterin Antje Lange kam höchstpersönlich vorbei, um das imposante Astwerk in Empfang zu nehmen. „Das ist zwar keine Kastanie, sondern eine Kiefer, wir werden sie aber ein bisschen wie eine Kastanie gestalten“, kündigt sie an.

Denn die Kita trägt den Namen „Kastanienbande“. Aus 23 Namensvorschlägen hatte der Träger der Kita, die Volkssolidarität Oberhavel-Uckermark, zwei Namen ausgewählt, über die online abgestimmt wurde. Die „Kastanienbande“ hatte sich mit 55 Prozent klar durchgesetzt, verkündete die Schwedter Bürgermeisterin Annekatrin Hoppe schon bei der Grundsteinlegung vor einem Jahr. Nun ist es nach nicht einmal einjähriger Bauzeit („Wir haben hier wirklich Tesla-Tempo vorgelegt“, erklärt der Vorstand der WOBAG Matthias Stammert nicht ohne Stolz) so weit. Die ersten Kinder erobern Anfang Oktober ihre Kita. Insgesamt bietet sie Platz für 60 Kinder, von ihnen 30 unter drei Jahren.

Der Name Kastanienbande hat für Kita-Chefin Antje Lange gleich eine mehrfache Bedeutung. Zum einen verweist er auf den Standort: Die Kita befindet sich mitten in den Kastanienhöfen, die derzeit umfassend saniert, modernisiert und umgestaltet werden. Zum zweiten lässt er auf die Naturverbundenheit schließen, die im Konzept der Einrichtung eine zentrale Rolle spielt. Und zum dritten ist die Aufnahme des Begriffs „Bande“ in den Namen ein Hinweis darauf, dass die Kinder hier unbeschwert toben, spielen und sich entwickeln können. „Wer von uns hat nicht mal in einer wilden Bande mitgetobt, als er noch Kind war?“, sagt Antje Lange.

Und so liest es sich im Flyer, den die Kita an die Eltern verteilt hat: „Jedes Kind ist ein vollwertiges Wesen mit eigener Identität. Jedes Kind ist Entdecker, Forscher, Künstler, Konstrukteur und Eroberer. Jedes Kind ist ein soziales Wesen, es entwickelt seine eigene Persönlichkeit und seine sozialen Beziehungen zu anderen“, heißt es dort.

„Wir werden uns viel in der freien Natur aufhalten, den nahe gelegenen Wald erobern, Nachhaltigkeit ist unser erster Grundsatz“,

kündigt Antje Lange an. Und die Kinder sollen frühzeitig in das Leben im Stadtteil und in der gesamten Stadt einbezogen werden. „Dafür haben wir schon jetzt eine ganze Reihe von Kooperationen vereinbart, mit Seniorenheimen in der Nachbarschaft, mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt, mit dem Frauenzentrum und anderen sozialen und gesellschaftlichen Einrichtungen“, versichert sie. Und natürlich auch mit dem Palliativ-Pflegezentrum, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet. Die Jüngsten und die Ältesten sollen hier noch voneinander lernen können und am gemeinsamen Miteinander Freude schöpfen.

Gekocht wird in der Einrichtung übrigens selbst. Die Kinder werden in die Herstellung der gemeinsamen Mahlzeiten einbezogen. Dass hier kein Catering-Dienst das Essen anliefert, sondern die Mahlzeiten frisch zubereitet werden, empfindet Antje Lange als Glücksfall. „So lernen die Kinder frühzeitig gesunde Ernährung kennen und sie machen die Erfahrung, welche soziale Bedeutung die gemeinschaftliche Essenszubereitung haben kann“, sagt sie. Geborgenheit, Regelmäßigkeit, Verlässlichkeit und Sicherheit sollen die Kinder in der neuen Kita in den Kastanienhöfen finden. „Für uns ist die Kita ein unverzichtbarer Baustein in unserem Konzept des generationenübergreifenden Miteinanders, das wir in unseren Kastanienhöfen umsetzen wollen“, erklärt der WOBAG-Vorstand Matthias Stammert.

Paul erfüllt allen den letzten Wunsch

Paul ist eine kleine Bronzefigur, ein Sternengucker mit einer riesigen fünfzackigen Krone, der seinem Betrachter lächelnd zuwinkt. Und Paul ist eine Figur, die an einen krebskranken Jungen erinnert, der auch Paul hieß und vor fünf Jahren starb. Der Vater von Paul hat sie Denny Unger vor einem Dreivierteljahr zur Eröffnung seiner palliativmedizinischen Einrichtung „pro Intensiv GmbH“ geschenkt. Als Dankeschön für das, was Denny Unger für Paul getan hatte. Unger betrieb einen ambulanten Intensivpflegedienst und kümmerte sich mit seinem Team um schwerst kranke und sterbende Patienten. „Wir hatten damals mit unseren Patienten eine mehrtägige Ausfahrt an die Ostsee gemacht und hatten noch einen Platz frei. Der Vater von Paul hatte davon erfahren und uns gebeten, Paul doch mitzunehmen, er wolle die Ostsee sehen“, berichtet Denny Unger. Unger nahm Paul mit und gemeinsam erlebten sie unglaublich intensive und unvergessliche Tage an der Ostsee. „Es war unglaublich, wieviel Glück wir Paul damit schenken konnten“, erinnert er sich. In der Folgezeit ging es Paul immer öfter immer schlechter und Denny Unger wollte ein Pflegeteam zusammenstellen, das sich um Paul kümmert. Er scheiterte, weil er nicht das passende Personal fand. Die Pflege von Paul wurde dann von einem mobilen Pflegeteam aus Frankfurt/Oder übernommen. „Paul war bisher der einzige Mensch, dem ich am Ende nicht helfen konnte. Das, so habe ich mir damals geschworen, sollte mir nie wieder passieren“, sagt Denny Unger.

Das war der Moment, in dem der gelernte Pfleger den Entschluss fasste, zusätzlich zu seinem ambulanten Pflegedienst eine stationäre palliative Pflegeeinrichtung zu gründen. Bei der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft fand er einen Partner, der ihn darin unterstützte. Als die WOBAG mit den Planungen für die Umgestaltung und Sanierung des Wohnquartiers „Kastanienhöfe“ begann, wurde der Bau einer palliativen medizinischen Pflegeeinrichtung in das Konzept hineingeschrieben. Ende vergangenen Jahres war es so weit: Nach einer Bauzeit von nicht einmal einem Jahr wurde das im Bungalowstil errichtete Gebäude eingeweiht und an Denny Ungers Pflegefirma „pro Intensiv GmbH“ übergeben. Der Name der Einrichtung: Haus Paul.

In seinen lichtdurchfluteten hellen Räumen bietet Haus Paul Platz für acht Bewohner. Ein großer Gemeinschaftsbereich in der Mitte des Hauses steht für gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche, Kulturveranstaltungen, Bastel- und Lesenachmittage zur Verfügung. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer, von jedem Zimmer führt eine Tür auf eine nach Süden ausgerichtete Terrasse. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Bewohnerinnen und Bewohner, die alle hier eingezogen sind, um die letzten Wochen und Monate ihres Lebens würdevoll und gut behütet zu verbringen. „Sie kommen zum Sterben zu uns. Und die meisten von ihnen wissen das auch“, sagt Denny Unger. Das Haus wird ähnlich geführt wie ein Hospiz, wie ein Hotel, in dem alle Wünsche der Gäste erfüllt werden. Manche kommen aus dem Krankenhaus hierher, nachdem sie, wie es im Medizinjargon heißt, austherapiert sind und ihnen nichts mehr helfen kann. Nach dem strengen Klinikalltag mit festen Weck-, Wasch-, Essens- und Therapiezeiten, können sie hier ihren eigenen Lebensrhythmus wiederfinden. „Sie können schlafen, solange sie wollen, sie können essen, wann sie wollen. Wer ein Sektfrühstück haben will, erhält es, wer Musik hören will, kann das tun. Wer nur in Ruhe gelassen werden will, wird seine Ruhe finden. Wer noch einmal in seinen Garten fahren will, den fahren wir dorthin. Wer noch einmal die Ostsee sehen will, dem erfüllen wir mit Hilfe unseres Netzwerkes und unserer Sponsoren diesen Wunsch. Wir haben hier schon Grillpartys organisiert, ein Schlagzeug bestellt, weil

ein Bewohner noch einmal ein Schlagzeug hören wollte, wir haben sogar schon einmal Alpakas hierhergeholt, weil ein Sterbender Alpakas um sich haben wollte. Sie standen dann auf der Terrasse neben seinem Bett“, berichtet Denny Unger. Die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste des Hauses sind die Richtschnur, nach der das Haus Paul geführt wird. Nur den einen Wunsch, wieder gesund zu werden, den kann das Team ihnen nicht erfüllen.

Das wichtigste Kapital, das die Pflegerinnen und Pfleger hier einsetzen, ist Zeit. „Wir haben hier die Zeit, uns um die Patientinnen und Patienten wirklich zu kümmern“, sagt Denny Unger. Hier geht es nicht nur darum, die Bewohnerinnen und Bewohner trocken, sauber und warm zu halten. Hier geht es um echte Zuwendung, um die liebevolle Begleitung der letzten Strecke, die die Gäste des Hauses auf ihrem Lebensweg zurücklegen. Und das macht auch die Motivation aus, mit der die Pflegekräfte an ihre Arbeit herangehen. Sie kommen alle aus Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern, in denen sie den stressigen und zermürbenden Pflegealltag mit viel zu vielen Aufgaben, viel zu wenig Personal und viel zu wenig Zeit kennengelernt haben. Cornelia Freude beispielsweise hat 32 Jahre im Klinikum Uckermark gearbeitet, ehe sie hierherkam. „Hier erlebe ich die beste Zeit meines Arbeitslebens“, sagt sie. „Hier kann ich mein Verständnis vom Pflegeberuf so leben, wie ich es einmal gelernt habe und wie ich auch den Anspruch an Pflege verstehe.“

Die allgegenwärtige Nähe des Todes ist für sie, wie auch die anderen im Team, kein Problem. „Der Tod gehört zum Leben dazu, auch wenn wir ihn im Alltag verdrängen, um weiterleben zu können“, sagt Denny Unger. „Und wir können hier viel von den Bewohnerinnen und Bewohnern lernen“, fügt die Pflegerin Monika Anders hinzu. Durch Zuwendung entsteht Nähe. Und wenn wieder jemand stirbt, dann kann es auch geschehen, dass alle im Team gemeinsam mit den Angehörigen weinen. „Das muss man zulassen können. Und ganz wichtig ist, dass wir uns im Team gemeinsam darüber austauschen, über unsere Gefühle reden, damit wir die Balance zwischen Nähe und Distanz wieder herstellen können“, sagt Denny Unger. „Man kann, wenn man ein solches Haus führt, nicht jeden Tod mitsterben. Und wir dürfen das, was wir hier erleben, nicht auch noch mit nach Hause nehmen.“

Es wird viel gelacht, auch in diesem Haus. Und wenn die Kita, die gerade in einem zweiten Bungalow nebenan entsteht, bezogen ist, wollen sie auch viel gemeinsam mit den Kindern unternehmen. „Dann bilden die Kastanienhöfe sinnbildlich den Lebenskreis ab. Anfang und Ende nebeneinander“, sagt Denny Unger. „Und in der Zeit dazwischen leben die Menschen in den Häusern, die den Hof begrenzen.“

Der Sternengucker Paul ist so klein, dass er bequem auf Ungers Schreibtisch passt. Denny Unger plant, ihn auch als große Bronzefigur nachgießen zu lassen, die dann im Eingangsbereich des Hauses „Paul“ aufgestellt wird. Und die mit ihrem ausgestreckten Arm die Gäste begrüßt, die hierherkommen, um in Würde Abschied vom Leben nehmen zu können.

Genossenschaften bauen neues Rathaus im Angermünder Tierpark

Zum internationalen Tag der Genossenschaften, am 02.07.22, luden sechs Genossenschaften aus der Uckermark zum HeimatTierparkFest im Angermünder Tierpark ein. Anlässlich zu diesem Tag stand die Veranstaltung ganz unter dem Motto: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

Häuser sanieren, modernisieren und bauen, können die Wohnungsbaugenossenschaften der Uckermark. Dabei nehmen sie immer Rücksicht auf die Wünsche und die Bedürfnisse der Mitglieder und Mieter. Bei diesem Bauprojekt war es etwas anders. Die Bewohner brauchten keine eigenen Zimmer, keine Wasser- und Stromleitungen und keine Heizung. Denn die neuen Mieter sind klein, pelzig und haben lange Lauscher. Die Vorstände der Genossenschaften haben zusammen mit dem Angermünder Bürgermeister Frederik Bewer, dem Prenzlauer Bürgermeister Hendrik Sommer und dem Schwedter Beigeordneten Silvio Moritz das neue Hasengehege im Tierpark Angermünde eingeweiht. Die Besonderheit ist, dass der neue Hasenstall aussieht wie das Angermünder Rathaus. Die Marienkirche folgt dann in den nächsten Wochen.

„Normalerweise geht es darum, dass die Wohnungen modern, großzügig geschnitten und hell sein sollen." Diesmal mussten wir darauf achten, dass die Wände tierfreundlich sind und das Haus ausbruchsicher ist. Mal etwas anderes, aber sehr interessant"

berichtete Petra Müller, Technischer Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau, mit einem Schmunzeln. Gemeinsam mit Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG, hatte sie die Idee zu diesem Fest. Herr Stammert betonte: „Wir sind nicht nur Vermieter, sondern auch Stadtgestalter, Stadtumbauer, Konfliktmanager, Sozialbetreuer und Kümmerer in den jeweiligen Städten der Uckermark. Mit unserem täglichen Handeln und Tun sorgen wir dafür, dass unsere Mitglieder in guten und bezahlbaren Wohnungen ein Zuhause finden. Aber wir legen auch Wert darauf, dass unser Umfeld, und somit unsere Region, nicht vergessen wird."

Der Angermünder Tierpark ist in der Uckermark der einzige seiner Art und das HeimatTierparkFest sollte den Familien sowie Mitgliedern zeigen, welch schönes Kleinod in unmittelbarer Nähe zu finden ist. Zur Unterstützung haben die Genossenschaften nicht nur die Uckermärker in den Tierpark eingeladen, sondern auch fleißig Spenden gesammelt und den Betrag am Ende verdoppelt. Dem Förderverein des Angermünder Tierparks konnte so die stolze Summe von 1.500 € überreicht werden.

Das gemeinsam von den Genossenschaften organsierte Fest war ein voller Erfolg. Mehr als 1.800 Besucher, von Eberswalde bis Gartz, kamen, um gemeinsam ein buntes Programm zu erleben. Vor allem für die kleinsten Besucher wurde viel geboten. Vom Schaufüttern bei den Kattas, Kinderschminken, Bastelstände, Mitmachtheater und verschiedenen Fahrgeschäften war alles mit dabei. Auch regionale Händler wie die Mosterei Klimmek, die Eisschmiede Pinnow und Q-Regio unterstützten die Veranstaltung.

Die Genossenschaften, WOBAG Schwedt eG, WG Prenzlau eG, WBG „Uckermark“ Templin eG, GWG Angermünde eG, GEWOBA Prenzlau eG und WG „Uckermark“ eG Angermünde, freuen sich auf das nächste Genossenschaftsfest 2023, dann in Templin.

Halli hallo liebe Kinder, ich bin's wieder, euer Erklärbär!

Der Sommer ist nun fast schon wieder vorbei, die Tage werden kürzer und es wird langsam Herbst. Es wird zwar kühler, doch auch im Herbst gibt es sonnige Tage. Diese bieten sich perfekt an, um einen schönen großen Herbstspaziergang mit der ganzen Familie zu machen! Schnappt euch eure Eltern und die Herbstjacken und dann geht's raus in die Natur!

In dieser Ausgabe zeigen wir euch, wie weit wir mit dem Bau der Kastanienhöfe sind, zu denen auch eine Pflegeeinrichtung und eine neue Kita gehören. Der neue Kindergarten ist seit dem 01.10.2022 geöffnet und heißt „Kita Kastanienbande".

Wusstet ihr eigentlich, dass man mit Kastanien ganz toll basteln kann?
Unter den Kastanienbäumen liegen bald wieder unzählige Kastanien und unter den Eichen liegen kleine Eicheln. Außerdem findet ihr vielleicht Hagebutten, Tannenzapfen, Federn und viele bunte Blätter, die man auch zum Basteln nutzen kann.

Dazu braucht man nichts weiter als Streichhölzer, einen Akkuschrauber und alles, was ihr draußen gefunden habt!

Fragt am besten eure Eltern, ob sie euch helfen können, und dann kann es schon losgehen:

- Zuerst eine große und eine kleine Kastanie suchen und in beide ein Loch bohren. Als nächstes diese beiden mit einem halben Streichholz zusammenstecken, das sind dann der Körper und der Kopf.
- Jetzt könnt ihr eine Eichel halbieren und diese (mit der glatten Seite nach unten) als Füße nutzen, damit eure Kastanienfigur auch stehen bleibt. Die Eicheln bekommen wieder kleine Löcher, sodass sie mit Streichhölzern an dem Körper festgesteckt werden können.
- Auch für die Arme könnt ihr Streichhölzer nutzen. Mit einem schwarzen Filzstift könnt ihr euren Figuren Gesichter malen. Wenn ihr eine Kastanienschale übrig habt, könnt ihr diese als Hut für die Figur nehmen und auch sonst sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Man kann auch ganz niedliche Tiere basteln, zum Beispiel Igel oder Rehe! Also bastelt einfach drauf los und schickt uns gerne Bilder von euren Ergebnissen zu!

Ich wünsche euch gaaaanz viel Spaß,

Euer Erklärbär

Der Herbst kommt

Fuchs schaut auf zum Himmelszelt:
gelb, orange und fuchsendrot –
bunt geworden ist die Welt.
Der Fuchs ist in Erklärungsnot.

„Wer hat die Blätter angemalt?",
fragt der Fuchs ins Tieresrund.
„Sie sind so schrumpelig und alt",
tut da auch der Igel kund.

„So schön und doch so traurig auch",
sagt der Dachs und schüttelt sich.
von Westen kommt ein kalter Hauch,
und mit ihm Peer, ein Eulerich.

„'s ist der Herbst", verkündet Peer,
„bald werden schon die Blätter treiben:
wer jetzt kein' Bau hat, baut sich keinen mehr,
wer wechselwarm ist, sollte sich warm kleiden."

das hören Igel, Fuchs und Dachs,
und sie fangen an zu tuscheln,
und – so ist es, ohne Flachs –
sich ganz eng aneinand' zu kuscheln.

Autor unbekannt

Mein zu Hause Schwedt!

Foto der Ausgabe von:
CHARLOTTE MUTH

Sie sind Hobbyfotograf und haben ein tolles Bild zum Thema **„Schwedt und Uckermark – meine Heimat“**? Dann schicken Sie uns dieses an marketing@wobag-schwedt.de. Unter allen eingeschickten Bildern suchen wir ein Foto aus, das in der nächsten Ausgabe auf dieser Seite zu finden ist. Wir sind gespannt auf Ihre Impressionen!

Kranichwoche

WENN DIE KRANICHE ZIEHEN

Nördlich von Schwedt/Oder sammeln sie sich alljährlich – tausende Kraniche. Um Gartz (Oder), im Nationalpark Unteres Odertal, ist die Hochburg der großen eleganten Vögel. Im polnischen Zwischenoderland mit seinen flachen Gewässern finden die Kraniche perfekte Schlafquartiere. Sie rasten hier auf ihrem Weg vom Norden Europas in den warmen Süden, wo sie den Winter verbringen. Auf den abgeernteten Feldern rund um Gartz (Oder) finden sie ausreichend Nahrung, um sich für den Weiterflug zu stärken. Doch bevor sie auch unsere Breiten verlassen, findet vom 30. September bis 09. Oktober 2022 in Gartz (Oder) und Mescherin die nunmehr 17. Kranichwoche statt. Während der Kranichwoche rund um Gartz (Oder) finden entlang der Oder zahlreiche Veranstaltungen statt: von geführten Wanderungen, Kanutouren und Kremserfahrten zu den Fressplätzen der Kraniche bis hin zu Ausstellungen und Vorträgen. Höhepunkt eines jeden Tages ist die Führung zum abendlichen Kranichzug. Ganz individuell und sehr nah ist der Kranicheinflug vom Aussichtsturm in Mescherin, direkt an der Grenzbrücke, zu bestaunen.

Das Programm ist im Internet unter (www.unteres-odertal.de) und im MomentUM e.V. Tourist Information und Citymanagement für die Region Schwedt/Oder, Nationalpark Unteres Odertal erhältlich.

Auch nach der Kranichwoche lassen sich die Vögel des Glücks gut beobachten.

Das Kranichteam ist vom 01. Oktober 2022 für Sie da – in der Zeit von 11:00 – 17:00 Uhr im Informationszelt am Café zum Mühlenteich, Kastanienallee 8, 16307 Gartz (Oder).

Vorlesetag

Zur großen Freude aller Lesebegeisterten findet am 18. November 2022 in Schwedt/Oder zum 9. Mal der bundesweite Vorlesetag statt.

In diesem Jahr können alle kleinen und großen Bücherbegeisterten, den Geschichten zuhören oder diese vorlesen, die von „Gemeinsam einzigartig“ handeln. Die Erlebnisse, die unter anderem von Verständnis, Gemeinsamkeit, Sympathie und Vertrauen geprägt sind, begleiten uns Tag für Tag.

Wir als Team des Vereins MomentUM sind Ihre Ansprechpartner für die Vorbereitung zum Vorlesetag 2022. Die Anmeldebögen haben wir bereits für Sie vorbereitet und freuen uns Sie als Vorleser gewinnen zu können.
Teilen Sie Ihre Begeisterung am Lesen und melden Sie sich mit Ihrer Vorleseaktion auf der Seite des bundesweiten Vorlesetages **www.vorlesetag.de/anmelden/** an.

Machen Sie mit, egal ob zuhören oder vorlesen, denn jeder kann dabei sein. Gerne können Sie Ihre Vorleseaktion auch mit anderen Themen gestalten.
Achten Sie alle auf die aktuell geltenden Kontaktbeschränkungen und Hygienerichtlinien. Wir freuen uns auf vielfältige Lesungen am 18. November und verbleiben mit herzlichen Grüßen.

www.unteres-odertal.de

schwedt.erleben & unteresodertal.erleben

schwedt_erleben

Unteres Odertal

MOMENTUM
TOURISMUS UND CITYMANAGEMENT
REGION SCHWEDT -
NATIONALPARK UNTERES ODERTAL

Warum in die Ferne schweifen...

Nach zwei Jahren Pandemie durften wir wieder eine Heimatfahrt durch unsere schöne Uckermark unternehmen. Der Seniorenrat der Stadt stellte uns 15 Plätze für die Fahrt am 29.06.22 zur Verfügung. Frau Grunwald, die Seniorenbeauftragte der Stadt, begleitete uns.

Die erste Station unserer Reise führte uns zur Firma ENERTRAG in Prenzlau. Dort erwartete uns bereits der Vorsitzende des Kreistages - Herr Banditt. Ein Geschäftsführer berichtete aus der Firmengeschichte und sagte, dass bis Ende 2021 schon 780 Windkraftanlagen aufgestellt wurden. Besonders stolz ist ENERTRAG auf das Hybridkraftwerk, bei dessen Grundsteinlegung 2009 Angela Merkel dabei war.

Nach dem Vortrag stärkten wir uns in der Kantine mit Gulaschsuppe, bevor es an den Fuß einer 183 Meter hohen Windkraftanlage ging. Technikinteressierte Senioren konnten einen Blick ins Innere werfen. Dann fuhren wir zum Hybridkraftwerk. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit wurde es am 25.Oktober 2011 eingeweiht. Nach seiner Fertigstellung bildete es das weltweit erste Hybridkraftwerk, das mit Wasserstoff arbeitet. Gegen 13.00 Uhr ging es weiter in die Flößerstadt Lychen, wo wir bereits erwartet wurden.

Mit einem Floß der Firma Treibholz ging es auf den Zenssee. Bei Kaffee und frisch gebackenem Kuchen hörten wir lustige Geschichten vom Kapitän Marcus Thum und bewunderten die schöne Landschaft. Gegen 16.00 Uhr erwartete uns der Busfahrer und wir fuhren über Templin und Prenzlau nach Schwedt zurück.

Es war ein gelungener Tag, der allen Senioren gut gefallen hat.

Doris Meyner

Ein schöner Nachmittag mit dem WOBAG-Seniorenverein

AM 24.08.22 WAR ES WIEDER SO WEIT. DER SENIORENVEREIN DER WOBAG HAT ALLE INTERESSIERTEN SENIOREN ZUM GRILLNACHMITTAG EINGELADEN.

Treffpunkt war der Garten in der L.-Herrmann-Straße 16. Unsere Vereinsvorsitzende, Frau Meyner, hat dieses Fest mit einer kleinen Ansprache eröffnet. Auch in diesem Jahr war die Zahl der Gäste groß. Angemeldet waren über 70 Senioren. Ehrengäste waren Frau Eisenblätter, Herr Stammert und Herr Prechtl, die Leitung der WOBAG.

Unsere Sozialarbeiter haben sich viele lustige Spiele ausgedacht und alles dafür organisiert. Nach dem Kaffeetrinken ging es unter viel Lachen und Freude damit los. Aber auch das miteinander Reden und Erzählen kam nicht zu kurz.

Und schon war es so weit, wir konnten uns das bestellte Grillgut abholen. Die Hausmeister der WOBAG haben die Aufgabe des Grillens übernommen und uns leckere Steaks und Würstchen zubereitet. Auch die Beilagen und Getränke fanden regen Zuspruch.

Für alle Anwesenden war dieser Nachmittag ein gelungenes Fest.

Und an alle fleißigen Helfer und die Sozialarbeiter ein großes Dankeschön! Wir hoffen, dass wir auch nächstes Jahr wieder so unbeschwert feiern können.

Karin Müller

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64a	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688
Bahnhofstraße 11b (MGH)	835040

Seniorenverein WOBAG e.V.

Tätigkeiten im Verein – in dieser Ausgabe: Der Platzwart

Hallo Herr Konitz, wie sieht ein typischer Arbeitstag als Platzwart eigentlich aus?
Wir starten morgens mit einem Rundgang über unsere Sportanlage. Das Minifeld, Rasenflächen und Tore müssen genau wie die Kabinen und Mülleimer in Augenschein genommen werden. Im Anschluss folgt die eigentliche Pflege der Sportflächen. Die meiste Zeit widmen wir uns natürlich den Rasenflächen, aber auch die Leichtathletikbereiche, das Beachvolleyballfeld und die Umlaufbahn benötigen Pflege. Auch die Halme unseres Kunstrasenplatzes werden einmal wöchentlich aufgebürstet. Abseits der Sportflächen halten wir auch die Gebäude- und Nebenflächen in Stand.

Stichwort Sportplatzrasenpflege – ist das eine Kunst oder eigentlich wie im heimischen Garten, nur in anderen Dimensionen?
Sowohl als auch. Unsere Rasenflächen werden durch die Spieler natürlich extrem beansprucht. Dazu kommt der Schulsport, so dass sich insbesondere der Hauptplatz kaum mal erholen kann. Dennoch leisten wir im Prinzip die gleichen Pflegearbeiten wie der heimische Rasenbesitzer, nur eben in einem anderen Umfang.

Welche Pflegearbeiten führt der Verein denn im Detail selbst durch?
Die Basispflege machen wir selbst. Dazu gehört das sachgerechte Mähen, das tiefgründige Bewässern, das Abschleppen und Striegeln des Platzes. Außerdem führen wir natürlich die anfallenden Ausbesserungsarbeiten inkl. stellenweiser Nachsaat sowie die Nährstoffzugabe selbst durch. Spezialtätigkeiten wie das jährliche Aerifizieren sowie die Besandung der Rasenplätze lassen wir durch Fachfirmen durchführen. Auch der Nährstoffbedarf des Platzes wird durch einen Dritten ermittelt.

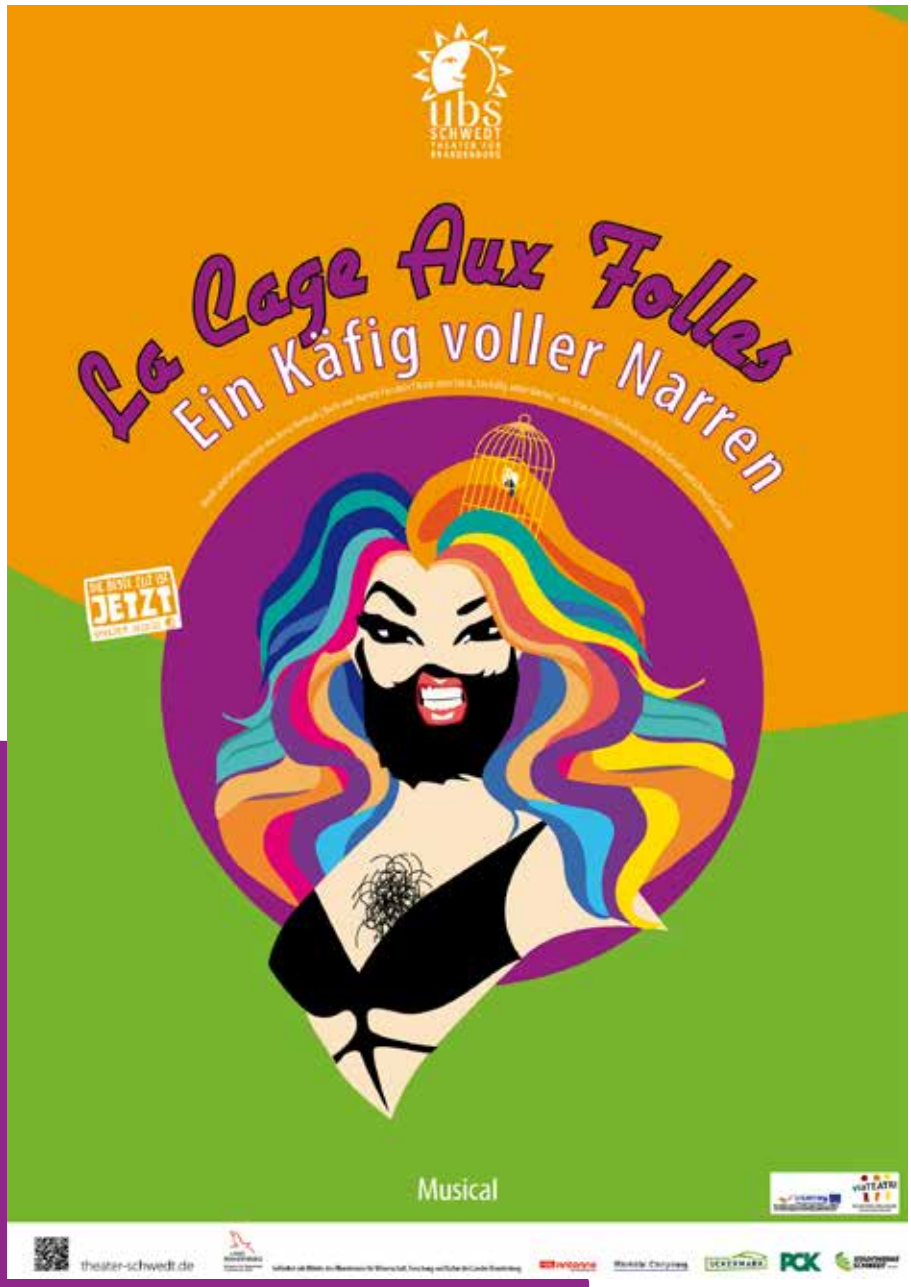
Auf dem neuen Nebenplatz mäht ein Roboter das Gras. Wie zufrieden sind Sie mit dem „neuen Kollegen"?
Wir haben den Roboter jetzt seit gut einem Jahr im Einsatz und sind mit der Grasnarbe sehr zufrieden. Wir gewinnen durch ihn Zeit für die übrigen Pflegearbeiten und schaffen so in Kombination letztlich strapazierfähige Rasenflächen für unsere Sportler.

Union in Fahrt beim FC Schwedt 02.

Am 7. September gaben die Trainer unserer E-Junioren ihre Mannschaft in fremde Hände. Zu Gast waren nämlich Nachwuchs-Trainer vom 1. FC Union Berlin, die das Training im Rahmen der mobilen Fortbildung „Union in Fahrt" durchführten und dabei Einblicke in deren Trainingsmethoden und –prinzipien gewährten. Unsere drei Trainer sowie weitere anwesende Juniorentrainer aus unserem Verein und der Region verfolgten mit großem Interesse die Arbeit der Union-Trainer und nutzten diese Chance zum direkten Austausch.

Theater-Tipp: Glitzer, Glamour, Travestie – Bienvenue à St. Tropez!

„Ich bin, was ich bin“: Unter diesem Motto entführt das neue fulminante Musical unter der Regie von Intendant André Nicke mit opulenter Ausstattung in die Welt der Revue und Travestie an die französische Rivieraküste. Herzlich willkommen im La Cage Aux Folles, dem Stolz von St. Tropez und weltberühmten Varieté, dessen großer Star die faszinierende Zaza ist. Sie – oder doch besser: ihr männliches Alter Ego Albin – lebt seit vielen Jahren mit Georges, dem Chef des La Cage, in eheähnlicher Gemeinschaft. Georges erträgt Zazas Eskapaden deshalb mit liebendem Langmut. Als der von Beiden aufgezogene Jean-Michel seinen Eltern eröffnet, ausgerechnet die Tochter eines erzkonservativen Politikers heiraten zu wollen, erreicht das emotionsgeladene Chaos allerdings neue Qualitäten …



LA CAGE AUX FOLLES (EIN KÄFIG VOLLER NARREN)

Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Buch von Harvey Fierstein
Nach dem Stück „Ein Käfig voller Narren“ von Jean Poiret
Deutsch von Erika Gesell und Christian Severin
In Kooperation mit der Akademia Muzyczna im. Stanisława Moniuszki w Gdansku
Premiere: 1.10.2022, 19:30 Uhr, Großer Saal
Tickets und weitere Informationen unter theater-schwedt.de und an der Theaterkasse per Tel. (0 33 32) 538 111 oder E-Mail kasse@theater-schwedt.de

Gewinnspiel

Für die Vorstellung am 15.10.2022, um 19:30 Uhr, verlosen die WOBAG Schwedt eG gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 1 x 2 Freikarten. Wie Sie die Karten gewinnen können? Beantworten Sie folgende Frage:

WIE LAUTET DER NACHNAME DES KONSERVATIVEN POLITIKERS?

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am **11.10.2022, um 9:00 Uhr,** unter der Telefonnummer **03332 5378-0,** bei der WOBAG an. Die ersten Anrufer mit der richtigen Antwort gewinnen die Freikarten! Viel Spaß!

Tag der offenen Tür

07.10.2022

Evangelische Schule Schwedt

10:00 – 16:00 Uhr

Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Homepage
www.ev-grundschule-schwedt.de

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE SCHWEDT/ODER

MehrGenerationenHaus
im Lindenquartier

Flohmarkt für Jedermann

Deko, Kleidung, Bücher...
alles was Ihr nicht mehr braucht könnt Ihr bei uns unter die Leute bringen.

03. DEZEMBER 2022
9:00 UHR - 16:00 UHR

Zur Stärkung gibt es Getränke, Kuchen und herzhafte Snacks. Zum Zeitvertreib für die Kleinen steht eine Spielecke zur Verfügung.

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

MehrGenerationenHaus
im Lindenquartier
Bahnhofstraße 11b
16303 Schwedt/Oder

Lindenquartier
Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

Ein Projekt der VOLKSSOLIDARITÄT in Kooperation mit der WOBAG

Der TSV trifft auf Inkontakt – 8 Stunden Gewichtheben in Schwedt

Auf der diesjährigen „Inkontakt“ präsentierte sich mit den Gewichthebern auch eine Abteilung des TSV Blau Weiß Schwedt. Pünktlich um 10:00 Uhr starteten unsere „Weightlifting Kids&Teens“ mit ihrem Outdoor-Training. Hier zeigten unsere jüngsten Gewichtheber was sie alles schon mit der Hantel können. Natürlich gibt es dafür extra altersgerechte Hanteln von 1 Kilo bis 15 Kilo Gewicht. Unter den kritischen Augen von Großeltern, Eltern, Geschwistern und neugierigen Besuchern der Inkontakt erfolgte die Demonstration der Wettkampfübungen Reißen und Stoßen. Hierbei ging es nicht darum, wer die meiste Last bewältigt, sondern um das Erlernen der richtigen Technik. Die Trainer Anita Busch und Wolfgang Witthuhn können zurecht stolz sein, was die „kleinen hausgemachten“ Heber und Heberinnen dort ablieferten. Hier hatte wirklich jeder eine Medaille verdient!

Als nächstes ging es nach einer kurzer Erwärmung dann weiter mit dem athletischen Teil. Es wurde viel gesprungen, geschockt und auch der ein oder andere Krafttest absolviert. Auch hier schlugen sich alle wacker.

Im Mitmach-Parcours hatten dann alle kleinen und großen Besucher die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren. Wir staunten nicht schlecht – viele absolvierten ihre ersten Reißkniebeuge (eine Kniebeuge mit einer Hantel über dem Kopf) mit Bravour.

Ab 15:00 Uhr wurden dann die Lasten um einiges schwerer; einige Sportler aus unserer Landes- sowie Bundesliga ließen es sich nicht nehmen und zeigten sich dem erstaunlich fachkundigen und auch kritischen Schwedter Publikum.

Um unsere Show-Bühne versammelten sich kurzerhand viele Schaulustige. Es wurde viel gestaunt und es gab für alle Gewichtheber großen Applaus vom Publikum.

Alle Heber rund um Mannschaftskapitän Ken Fischer und den aktuellen Vize-Europameister Jon Luke Mau bestätigten ihre Trainingsergebnisse und es wurde klar, dass alle so richtig Lust auf die anstehende Bundesligasaison 2022/23 haben.

So wird es gleich zum 1. Bundesligawettkampf am 08.10.2022 zum Aufeinandertreffen von unserem Schwedt Team mit dem SSV Samswegen kommen. Damit trifft der letztjährige 4. der Liga auf den direkten Tabellenachbarn aus Sachsen-Anhalt.

Ein richtig schwerer Auftakt, zumal die Schwedter im letzten Kampf das Team aus Samswegen in eigener Halle besiegt hatten. Auch das Team aus Samswegen wird dies noch nicht vergessen haben.

Objektiv geht es für unser Team in der neuen Saison erstmal darum, die Klasse zu halten. Alles andere wäre eine Zugabe. So das formulierte Ziel für die neue Saison.

Was aber schon mal gesagt werden kann, Inkontakt 8 Stunden Gewichtheben in Schwedt – ein voller Erfolg. Wenn wir unseren Fans diesen Einsatz und die Begeisterung fürs Gewichtheben auch bei den anstehenden Bundesligawettkämpfen zeigen, sollte das Ziel Klassenerhalt kein Problem sein!

Bis bald im Sportkomplex Külz Viertel!

Ihre Schwedter Gewichtheber

THEATER Stolperdraht
Kinder- und Jugendtheater in Schwedt e. V.

Theater von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche – das ist das Hauptanliegen unseres Vereins. Seit 30 Jahren besteht nun das THEATER Stolperdraht. Hervorgegangen ist es aus dem Kinder- und Jugendtheater der damaligen Papier- und Kartonwerke Schwedt. Nach der Auflösung des Betriebskulturhauses gründeten 16 Mitglieder am 27. April 1990 das THEATER Stolperdraht als eigenständigen Verein. Der damalige Karnevalsklub des Betriebskulturhauses trat kurze Zeit später als PRIMANIA Karnevalsklub Schwedt dem Verein bei. Der Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Brandenburgischen Amateurtheaterverband e. V.

Pro Jahr finden im THEATER Stolperdraht ca. 100 Theateraufführungen sowie Familienfeste und ca. 270 Proben und Zusammenkünfte der Theatermitglieder statt. Ganz wichtig ist uns auch, den Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung all ihrer Probleme hilfreich zur Seite zu stehen. Sie sollen sich im Theater „wie zu Hause“ fühlen. Unser Theater hat rund 80 Mitglieder. Es stehen überwiegend junge Leute im Alter von 4 bis 27 Jahren auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Wer von den Kindern und Jugendlichen nicht selbst auf der Bühne stehen möchte, findet eine Freizeitbeschäftigung in den Bereichen Bühnentechnik, Kostümschneiderei, Öffentlichkeitsarbeit und Maskenbildnerei, so dass vielfältige Fähigkeiten erprobt und entwickelt werden können. Auch 3 Tanzgruppen gehören zum Verein. Neben der Theaterarbeit gestalten wir ein aktives Vereinsleben, z. B. fahren wir jedes Jahr mit den Mitgliedern ins Sommerprobenlager, gestalten verschiedene Feste oder besuchen andere Theater.

Das THEATER Stolperdraht spielt nicht nur auf seiner Bühne im Haus „Kosmonaut“ in Schwedt. Auch in Prenzlau, Angermünde, Eberswalde und vielen Gemeinden unseres Landes und darüber hinaus ist es mit seinen Stücken unterwegs. Wichtig ist dem Verein auch die intensive Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Ämtern und Institutionen, z. B. dem Brandenburgischen Amateurtheaterverband, dem Lokalen Bündnis für Familie, den Kinder- und Jugendeinrichtungen, KITAs, Schulen und den Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Das Kinder- und Jugendtheater finanziert sich aus öffentlichen Mitteln, Mitgliedsbeiträgen, Vorstellungseinnahmen und Spenden. Auch die WOBAG ist bereits seit 2020 Kooperationspartner und erst diesen Herbst wurde der Sponsoringvertrag verlängert.

Für alle kleinen und großen Märchenfreunde spielt die Kindertheatergruppe des THEATER Stolperdraht in der diesjährigen Vorweihnachtszeit Grimms **„Rumpelstilzchen“**. Aufgeführt wird das Märchen im Vereinshaus „Kosmonaut“ in der Berliner Straße 52 in Schwedt. 14 junge Darsteller im Alter von 7 bis 13 Jahren stehen auf der Bühne, um das bekannte Grimm'sche Märchen für Kinder ab 3 zu spielen. Unsere Theaterkinder und fleißigen Helfer hinter den Kulissen fiebern schon der **Premiere am 26. November** entgegen und hoffen, dass alle kleinen und großen Zuschauer viel Freude an den Aufführungen haben werden. Vor jeder Vorstellung wird der Weihnachtsmann die kleinen Gäste begrüßen.

Karten gibt es im Büro des Theater Stolperdraht im „Kosmonaut“ (Hintereingang) in der Berliner Straße 52a (Telefon 03332/ 23551, Mail: stolperdraht@swschwedt.de). Eintrittspreise (inklusive Gebäck, Saft und Garderobe): Kinder 5 €, Erwachsene 9 €. Die Karten sind bis ¼ Stunde vor Veranstaltungsbeginn abzuholen.

Strom für drei Monate und Kilometer für die Tafel

STADTWERKE SCHWEDT SPENDEN GLÜCKSMOMENTE UND ZEIGEN ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN AUF

„Sie haben 500 kWh Strom gewonnen!“ Die Freude war riesig als Doris Lambeck die Nachricht vom Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt erhielt. Auf der Unternehmensmesse INKONTAKT radelte die Rentnerin auf dem Ergometer nicht nur für den guten Zweck, sondern beteiligte sich wie weitere 50 Kunden der Stadtwerke Schwedt an einem zusätzlichen Gewinnspiel.
Verlost wurden sechs Stromgutschriften von je 500 kWh. Das entspricht einem durchschnittlichen Verbrauch eines Zweipersonenhaushaltes für drei Monate. „Alle glücklichen Gewinner sind bereits benachrichtigt worden und erhalten auf ihrer Jahresabrechnung eine Gutschrift“, erläutert Vertriebsmitarbeiterin Sandy Stirnat.
Mit der Aktion „Strampeln. Spenden. Gewinnen.“ sorgte das Vertriebsteam gleich mehrfach für strahlende Gesichter. Alle Gäste der INKONTAKT hatten zwei Tage lang die Möglichkeit, mit eigener Muskelkraft und Ausdauer Meter für Meter Cent für Cent zu erradeln. Insgesamt kamen so 1.023 Euro für die Schwedter Tafel zusammen. „Eine Spende, die dort eingesetzt wird, wo sie dringend benötigt wird und der Dank aller Beteiligten“, betont Unternehmenssprecherin Jana Jähnke.
Die Schutzhütte mit der Schwedter Tafel ist eine feste Größe in der Oderstadt. Unterstützt werden Menschen bei der Bewältigung des Alltags. „Wir sind überaus dankbar für die großzügige Spende, dadurch und durch das Ehrenamt lebt unsere Arbeit“, so Andreas Noack, Leiter der Schutzhütte. Freiwillige helfen der Tafel, holen regelmäßig Lebensmittel in Supermärkten ab und sortieren die Waren wie Obst, Gemüse, Backwaren und Milchprodukte, um diese dann an die Besucher der Schwedter Tafel zu vergeben.

„Uns war es sehr wichtig, nicht nur auf der INKONTAKT und sam präsent zu sein, sondern die Menschen einzubeziehen und kleine Glücksmomente zurückzugeben“, so Jana Jähnke. An vier Ständen zeigte sich der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt mit dem Campingplatz StroamCamp, dem FilmforUM sowie den Angeboten rund um Energie und Telekommunikation. Alles verbunden mit interaktiven Aktionen, die von den Besuchern gern angenommen wurden.
Zur Studien- und Ausbildungsmesse informierte der Unternehmensverbund außerdem über Perspektiven und Zukunft. „Wir haben gute Gespräche geführt und motivierte junge Leute kennengelernt“, berichtet Ausbildungsleiterin Susanne Diesterweg. Allein im Jahr 2023 werden insgesamt elf Ausbildungs- und duale Studienplätze in unterschiedlichen Bereichen angeboten. Detaillierte Informationen zu allen Ausbildungs- und Studienangeboten stehen unter **www.karriere.stadtwerke-schwedt.de** bereit.

Flussaufwärts – Per Pedes, per Pedale und per Paddel durchs Untere Odertal

FILMISCHE ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE REGION IM FILMFORUM SCHWEDT.

Die Filmreihe „Flussaufwärts“ zeigt auf fünf Etappen die Schönheit vor der Haustür. Realisiert wurde das Projekt durch den Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt in Kooperation mit dem Verein MomentUM. **Am 14. November 2022 um 19 Uhr werden alle fünf Etappen im FilmforUM auf der großen Leinwand gezeigt.**
Die letzte Etappe ist im Kasten und das Produktionsteam glücklich. Kamerafrau Anne Wohlgemuth und Redakteurin Ulrike Beckmann waren über einen Zeitraum von drei Monaten mit Kamera und Drohne unterwegs, um Schwedt und all seine Ortsteile für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. „Wir haben wunderbare Menschen kennengelernt, die sich hier verwirklichen, die Region lebendig werden lassen und ins Schwärmen geraten, wenn sie

von ihrem Heimatort erzählen“, lässt Ulrike Beckmann die Tour Revue passieren.
Jede Etappe ist einzigartig und spiegelt das Leben hautnah wider. In der ersten Folge ist auch die WOBAG Tourpartner und gibt Einblick, denn Schwedt ist nicht nur eine Stadt für einen Tag oder eine Woche, sondern für ein ganzes Leben. „Unsere Passion sind glückliche und zufriedene Mitglieder, wir sind vor Ort, wir sind ansprechbar und wir sind gerne aktiv. Deswegen darf es regelmäßig auch etwas mehr sein. Dann laden wir zum Café, zur Radtour, oder zum Abend im Lichterglanz, davon profitieren dann alle in der Stadt“, erläutert Matthias Stammert als Vorstandvorsitzender der WOBAG Schwedt in der ersten Etappe von Flussaufwärts.
„Die Idee dahinter war, das große Potenzial von Stadt und Land aufzuzeigen und die Ortsteile von Schwedt auf charmante Art und Weise vorzustellen“, berichtet Initiatorin Ulrike Beckmann. Das Projekt traf sofort den Nerv des Vereins MomentUM, der die Interessen seiner Mitglieder in den Bereichen Tourismus und Gewerbe vertritt und als starker Partner für „Flussaufwärts“ gewonnen werden konnte.

In insgesamt fünf Folgen werden mit viel Liebe zur Region verschiedene Wegstrecken durch Schwedt und seine 21 Ortsteile vorgestellt. Dabei führen die Touren vorbei an idyllischen Seen, entlang der schier endlosen Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa), durch wundervolle Wälder, entlang ruhiger Felder und hinein in die unverwechselbaren kleinen und größeren Orte. Die Zuschauenden erleben die Faszination Natur mit idyllischen Badestellen, Angelplätzen für den großen Fang, Einblicken in historische Gemäuer, einmaligen Kunstwerken und kulturellen Leckerbissen. Mittendrin: Herzliche Menschen, die hier zu Hause sind.
Am 14. November 2022 um 19 Uhr laufen alle fünf Etappen hintereinander auf der großen Leinwand im FilmforUM Schwedt. Dann lädt das Kinoteam gemeinsam mit dem Projekt- und Produktionsteam zum lokalen Filmabend ein. Der Ticketpreis liegt bei 5 Euro inklusive einem Glas Sekt.
Außerdem sind alle „Flussaufwärts-Touren“ über den YouTube-Kanal des Unternehmensverbundes der Stadtwerke Schwedt abrufbar. **www.youtube.com/c/UnternehmensverbundStadtwerkeSchwedt**

Live-Kinosaison des Royal Opera House

OPERN- UND BALLETTAUFFÜHRUNGEN ZU GAST IM FILMFORUM SCHWEDT

Das Schwedter Kino freut sich, auch in diesem Jahr an den erstklassigen Live-Übertragungen aus dem Royal Opera House in London beteiligt zu sein. In der Saison 2022/23 werden 13 Titel des Royal Ballet und der Royal Opera auf der großen Kinoleinwand gezeigt. Das Royal Opera House strahlt seine Aufführungen in der ganzen Welt aus, um dem Publikum den Genuss von atemberaubenden Musiktheater-Events zu bringen.

Puccinis tragische Oper Madame Butterfly eröffnet am 27. September um 20:15 Uhr die Kinosaison. Im Oktober können Kinobesucher das Royal Ballet bei der Premiere von Kenneth MacMillans Mayerling erleben. Robert Carsens Neuinszenierung der Aida unter der Leitung von Antonio Pappano stellt ein absolutes Highlight der Saison dar. Auch La Bohème erfreut sich einer hochkarätigen Besetzung, u.a. mit Juan Diego Flórez und Danielle de Niese. Das Programm hat weltweit Tradition. Die Übertragungen bieten den Zuschauern bei jeder Aufführung den besten Platz im Haus und enthalten exklusive Aufnahmen hinter den Kulissen, Interviews und Einblicke in den Probenprozess.

Kinotickets oder Geschenkgutscheine für die Saison sind ab sofort an der Kinokasse im Schwedter FilmforUM und über die Webseite des Kinos erhältlich. Das gesamte Programm ist unter: **www.filmforum-schwedt.de** einsehbar.

Regionale Buchneuerscheinung im Bücher-Herbst 2022

JETZT VORBESTELLEN!

Neuerscheinung im November 2022

Uckermärker Tabak

GESCHICHTE UND GEGENWART

Inhalt:
Die vorliegende Publikation dokumentiert anschaulich und eindrucksvoll die Geschichte und Gegenwart, den Anbau, die Verarbeitung und den Handel mit dem "Uckermärkischen Gold", dem Tabak.

Aus Frankreich wegen ihres Glaubens geflüchtete Hugenotten führten gegen Ende des 17. Jahrhunderts den Tabakanbau in der Uckermark ein. Die günstigen klimatischen Bedingungen förderten die Herausbildung eines leichten, nikotinarmen Tabaks, der sich vor allem als Einlage und Umblatt für Zigarren eignete. Einheimische Bauern übernahmen von den Franzosen den Anbau, einschließlich der speziellen Fachbegriffe. Um 1800 bildete der Tabakanbau bereits einen bedeutenden Wirtschaftsbereich und der uckermärkische Tabak besaß eine geschätzte Qualität. Vor allem nach der Separation begann der Übergang des Anbaus von der Garten- zur Feldkultur. Die Uckermark bildete den Kern des größten geschlossenen Anbaugebietes in Deutschland und erstreckte sich von Pasewalk und Strasburg im Norden bis nach Seelow im Süden und umfasste neben der Uckermark auch Teile Vorpommerns, des Barnims, des Oderbruchs und der östlich der Oder gelegenen Neumark. Zentrum blieb das Gebiet der Uckermark im Bereich der unteren Oder mit den Hauptorten des Anbaus, des Tabakhandels und der Tabakverarbeitung in Schwedt und Vierraden.

In der DDR fand der Tabakanbau eine umfassende Förderung. Obwohl uckermärkischer Tabak zu einem erheblichen Teil in den Export zum Erwerb von Devisen ging, deckte der einheimische Tabak trotz Förderung nur zu einen geringen Teil des Bedarfs der Tabakindustrie. Neben dem großflächigen Anbau in landwirtschaftlichen Genossenschaften gab es einen großen Anteil von Kleinpflanzern, die auf einer Fläche von weniger als einem Morgen im Nebenerwerb Tabak anbauten. Anfang der 1990er-Jahre gab es in Mecklenburg/Vorpommern und in Brandenburg etwa 2000 Tabakpflanzer. Staatliche Stützungen garantierten den Verkauf, wobei der Qualität nur eine untergeordnete Rolle zukam. Mit dem Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft nach der Wiedervereinigung veränderte sich die Situation grundlegend. Nach wenigen Jahren entfielen die Subventionen für den Anbau und auch aus Altersgründen. Wegen erforderlicher Investitionen für neue Arbeitsmittel oder wegen des eingebrochenen Aufkaufpreises gaben die meisten Pflanzer den Nebenerwerb schließlich auf. Gegenwärtig existiert noch etwa eine Handvoll Anbaubetriebe in Brandenburg. Darunter ist der größte Betrieb, die Uckermark Tabak GmbH in Vierraden, mit etwa 50 Hektar Anbaufläche. Obwohl inzwischen grundlegende Veränderungen in der Pflanzenaufzucht, dem Anbau, der Pflege und der Ernte zu einem Einsatz zahlreicher spezialisierter Maschinen führte, ist der Anteil der Handarbeit immer noch groß. Gegenwärtig produziert die Uckermark Tabak GmbH vor allem das Nischenprodukt Shishatabak für Wasserpfeifen.

Autor:
Dr. phil. Lutz Libert, Jahrgang 1949, lebt in Prenzlau. Nach dem Abitur in Wittstock/Dosse studierte er in Leipzig Museologie und an der Humboldt-Universität zu Berlin Ethnographie. Er promovierte mit einer Studie zur Gegenwartsvolkskunde. Seit Mitte der 1970er-Jahre ist er in verschiedenen Museen der Uckermark und Mecklenburgs tätig und begleitete als Projektleiter den Aufbau des Tabakmuseums in Vierraden. Er erarbeitete im Auftrag des Museumsverbandes Brandenburg Sammlungsbewertungen und Profilierungskonzeptionen für Museen mehrerer Landkreise in Brandenburg und ist als Bodendenkmalpfleger tätig. Zu seiner wissenschaftlichen Arbeit gehören die Projektierung und Umsetzung von Museumsausstellungen, Vorträge sowie zahlreiche populärwissenschaftliche und regionalgeschichtliche Veröffentlichungen.

Bibliografie:
Autor: Dr. Lutz Libert
Seiten: ca. 128
Abbildungen, Fotos, Illustrationen: mit zahlreichen Fotos und Abbildungen
Einband: Hardcover
Sprache: Deutsch
Format: 14,8 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-949557-09-5
Verlag: Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Regional-Kalender 2023

Ab 10 €

Jetzt vorbestellen!

... und weitere Regionalkalender 2023 sowie regionale Grußkarten sind ab sofort druckfrisch bei uns erhältlich

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk www.buchschmook24.de

Alle Informationen zu unseren Neuerscheinungen im Herbst 2022 finden Sie in der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk oder auf www.buchschmook24.de/Regionalverlag

nachhaltig und klimaneutral 100%

WWW.BUCHSCHMOOK24.DE

Erfolgreicher Messe-Auftritt

SAM MEETS INKONTAKT 2022

Mit diesem kleinen Bilderrückblick möchten wir uns für das rege Interesse und die vielen tollen Gespräche an unserem Ausstellungsstand bedanken. An drei Tagen haben wir Sie zu Ausbildungsmöglichkeiten und natürlich zu unserem umfangreichen Angebot gerne beraten.

Ein Messe-Auftritt der sich gelohnt hat. Viele Besucher waren erstaunt, welche „Neuen Medien“ bei uns im Bestand sind und zur Ausleihe bereitstehen. Sehr gefreut haben wir uns über neue Benutzer-Gesichter, die am nächsten Öffnungstag der Bibliothek das Angebot der Anmeldung in Anspruch genommen haben.

Natürlich leihen! – Das ist unser Motto und ist insbesondere in den heutigen Krisenzeiten eine Überlegung wert.

Sie waren noch nie hier?

Besuchen Sie uns doch mal in der Stadtbibliothek, wir freuen uns auf Sie.

Neueste Lesetipps

MAX BENTOW: DAS BERNSTEINKIND

Kommissar Nils Trojan steckt in einer Sackgasse. Innerhalb weniger Tage wurden drei Menschen getötet, zwischen denen es scheinbar keine Verbindung gibt. Was sie eint, ist allein die schaurige Inszenierung ihrer Augen, die golden wie Bernstein leuchten. Aber dann stößt Trojan plötzlich auf eine Spur: ein mysteriöser Thriller, in dem eine Frau in einem Verlies um ihr Leben schreibt. Und jedes der Opfer scheint mit diesem teuflischen Werk vor seinem Tod in Berührung gekommen zu sein. Als eine weitere junge Frau verschwindet, weiß Trojan, dass der Countdown läuft. Denn das »Nachtland« ist nicht nur der Titel des Romans – es ist ein realer Ort, an dem sich ein altes Versprechen auf grausame Weise erfüllt ...

HEIDI REHN: DIE FRAU DES BLAUEN REITER

Maria studiert Malerei, allen Widerständen zum Trotz. Nicht nur in der männlich dominierten Kunstwelt gilt es für sie als junge Frau Vorurteile zu überwinden, sondern auch bei ihren Eltern. Dann aber lernt sie Franz Marc kennen, und zum ersten Mal fühlt sich Maria als Künstlerin ernst genommen und als Frau begehrt. Gemeinsam suchen sie nach neuen Ausdrucksformen, inspirieren und ermutigen sich, ihre Malerei weiterzuentwickeln. Obwohl Franz in der Liebe als unstet gilt, kann sie sich seinem unwiderstehlichen Charme nicht lange entziehen. Die Geschichte einer großen Malerin und der berühmten Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“.

Stadtbibliothek Schwedt/Oder
Lindenallee 36
16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 23249

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Sie finden uns auch im Internet unter www.schwedt.eu/stadtbibliothek sowie auf Facebook und Instagram.

WOBAG-Rätsel

Die lustigen Kastanienkinder haben sich irgendwo auf den Seiten der aktuellen Hausgemacht versteckt. In den unteren Feldern tragen Sie bitte die Seiten ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten.
Viel Glück!
Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.
Mitarbeiter der WOBAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

☐ + ☐ + ☐

= ☐

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt
3. Preis: ein 15,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 04.11.2022.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht-Redaktion
Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 2/2022:
Die richtige Lösung war 28.

Gewinner Rätsel 2/2022:
1. Preis: Victoria Waltmann, Lindenallee
2. Preis: Hardy Köhler, Karl-Marx-Straße
3. Preis: Sandra Klatte, Justus-von-Liebig-Straße

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder
Redaktion: Juliane Eisenblätter
Titelfoto: WOBAG Schwedt eG
Fotos: WOBAG Schwedt eG, Thomas Büsching
Illustrationen: Cartoonist Egon, raetselschmiede.de
Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwedt eG
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
03332 5378-0
03332 5378-20

www.wobag-schwedt.de
info@wobag-schwedt.de

Geschäftszeiten (persönlicher Besucherverkehr nach Terminvereinbarung):

Mo & Mi	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Di	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Do	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Fr	07:30 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten (vorrangig für Wohnungssuchende):

Di	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Do	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr

Reparaturannahme:
03332 5378-36
reparaturannahme@wobag-schwedt.de

Havarie:
03332 5378-36
03332 433448 (WDU)

IHR KONTAKT ZUR HAUSGEMACHT-REDAKTION:

marketing@wobag-schwedt.de

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!